



Liebe Pferdefreunde,

ein aufregendes Jahr liegt hinter uns, und wir freuen uns darauf, gemeinsam mit euch in ein neues Jahr voller neuer Erfahrungen, Herausforderungen und vor allem viel Zeit mit unseren Pferden zu starten! Hier ist der neueste Newsletter mit spannenden Neuigkeiten, interessanten Artikeln und tollen Veranstaltungen.

✳ **Vorsätze für Pferdefreunde:** Startet in die Saison mit neuen Zielen und Vorsätzen für euch und eure Pferde! Ob mehr Zeit im Sattel, Workshops und Kursen, setzt euch realistische Ziele und arbeitet gerne gemeinsam mit uns darauf hin.

📅 **Veranstaltungshinweise:** Schaut euch unsere Liste von Pferdeveranstaltungen in eurer Region an! Von Reitturnieren über Messen bis hin zu Fortbildungsveranstaltungen - plant eure Termine im Voraus und verpasst keine spannenden Ereignisse.

Unser Interview des Monats: Solano und Martin Stellberger

Außerdem suchen wir Ausrichter für den Freizeitreiter – Cup!

Gerne verweisen wir auf ein Interview, das in der RR erschienen ist. Hier geht es um ein Thema, das auch uns am Herzen liegt: Vorsorge für mögliche Hochwassergefahren rechtzeitig treffen.

Ein kleines Randthema? Gehört bei Euch der Frühjahrsputz schon bald zur Planung dazu? Das ist eine gute Gelegenheit, auch mal wieder in die hintersten Ritzen der Schränke zu schauen.

Aufregung mitbekommen? Das Thema Hobby-Horsing bringt so manchen Pferdefreund auf die Barrikaden.

Wir wünschen euch und euren Pferden einen fantastischen Start ins neue Jahr voller Glück, Gesundheit und unvergesslicher Momente!

Carola Schiller für den Newsletter

Künstliche Aufregung über künstliche Pferde?

Reizthema Hobby – Horsing

Von Carola Schiller

Da war die Aufregung groß. Die Steckenpferde sind jetzt Teil der WBO. Als Redakteurin einer Tageszeitung habe ich die Gelegenheit genutzt und bin mit den Geschäftsführern der umliegenden Reitvereine in die Diskussion gegangen. Nein, von denen will niemand Steckenpferde in der Reithalle.

Was ist [Hobby Horsing](#)?

30 km weiter sieht die Situation aber ganz anders aus. Dort gibt es zwei Vereine, die für Kinder bis 12 Jahre das Hobby Horsing. Einer davon ist ein Reit- der andere ein Turnverein. Allein sind sie damit nicht, denn das Interesse ist groß. Als ich im Futtermittelhandel über die Steckenpferde „stolperte“, fragte ich an der Kasse nach, ob die Besenstielpferde Dekoration seien. „Nein!“ Fast 40 dieser Spielzeuge hat der Markt allein im Dezember verkauft. Die Luxusausführung der Steckenpferde – das sind die mit der auswechselbaren Trense und ohne Einhorn – sind zurzeit nicht lieferbar. So groß ist das Interesse. Führend sei hier HKM als Lieferant. HKM liefert wohl pferdegetreuer als die Spielzeugindustrie. Übrigens ein Indiz dafür, dass es den kleinen Sportlern nicht um Glitzer geht, sondern sie schon die Nähe zum echten Pferd suchen. Der Blick auf die Webseite lohnt sich. Es gibt Glitzersocken, Trensens und einen Pferdepass fürs [Steckenpferd](#). Vier Pferdetypen hat HKM im Angebot und ist damit schon fast überholt. Die Szene will Westernpferde mit bunten Overo-Paints, aber auch die weitere Rassevielfalt und wallender Mähne. Ein hart umkämpfter Markt. Kürzlich erzählte mir eine bastelfreudige Sportreiterin: „Hätte ich den Trend erkannt, ich hätte reich werden können.“

Inzwischen gibt es nur noch wenige Steckenpferde, bei denen die Zügel in den Stirnriemen gehakt sind. Dafür gehören aber Kandaren und austauschbare Stirnriemen zum Angebot.

Ein Blick zurück

Ich erinnere mich noch gut, dass wir als Kinder im Grundschulalter nach dem Reiten selbst über die Hindernisse gesprungen sind. Das hat Spaß gemacht. Wir haben auch in den heimischen Gärten Sprünge aufgebaut, weil man sich da mehr trauen konnte. Als Achtjährige kachelt man nicht so gerne mit dem Schienbein vor eine Stange. Da ist ein Besen, der auf gestapelten Gartenstühlen liegt, humaner. Wir hatten sogar Dreifache und Steilsprünge. Meine Freundin Ulrike sprang voran über einen 120cm Oxer. Zu Fuß. Ihr Pony hätte das nicht geschafft. Ich bin so oft

am Graben abgerutscht, dass ich bis heute kaum auf Brennesseln reagiere. Ich bin einfach zu oft in den Brennesseltrank gefallen. Ich muss nicht erwähnen, dass wir Mädels in der Zeit im Sportunterricht richtig gute Karten hatten.

Und letztendlich geht's auch darum. Eine Generation, von der Sportlehrer sagen, dass sie zwar im Dunklen ein Handy bedienen, aber nicht auf einem Bein stehen kann, braucht attraktive Sportangebote. Dem stimmten auch meine Interviewpartner zu. Aber beim Gedanken an die Steckenpferde zogen sie ein Zahnschmerzgesicht.

Ich verstehe beide Seiten. Und ich wäre für einen Kompromiss. Oder einen Feldversuch. Einfach mal beim nächsten Turnier einen kleinen „Parcours“ und ein kleines „Dressurviereck“ abstecken und die Gästekinder mal probieren lassen. Vielleicht sogar in der Ankündigung Besucherkinder einladen, ihre Steckenpferde mitzubringen? Vielleicht gibt's sogar Steckenpferde zum Selberbasteln und/oder zum Kauf?

Sportlich bleiben

Ja, es sieht komisch aus. Aber als ambitionierte Schwimmerin finde ich Wasserballett auch merkwürdig und ich musste beim Anblick der erste E-Bikern auch erstmal an meine Sozialkompetenz appellieren. Meine Lauffreunde rümpfen bei Nordic Walkern nur mit Mühe nicht die Nase. Vielleicht einfach mal das Herz und die Tür öffnen und schauen, was passiert. Letztendlich entscheidet die Hobby-Horse-Community selbst, wo sie sich wohler fühlt. Bei den Turnern, den Reitern oder in einer neuen Blase. Sie freundlich hereinbitten kann man dennoch



Zusammengefasst sind wir uns sicher einig, dass das Hobby Horsing keine Alternative zum Reiten ist.

Die FN zum Thema [Hobby Horsing](#)

Im Interview mit „Solano“ 😊 Es spricht, sein Reiter, der auf ein bewegtes Pferdesportleben zurückblickt und heute passionierter Wanderreiter und Buchautor ist, Martin Stellberger

Martin, du blickst auf ein ereignisreiches Leben mit Pferden zurück und wer dich kennt weiß, da kommt noch so einiges. Stell dich doch bitte einmal vor

Ich selbst bin Pensionär, ehemals Realschullehrer, 75 Jahre alt, ehemals engagierter Reservist der Bundeswehr, Dienstgrad Oberstleutnant. Meine Waffengattung: Feldjäger (Militärpolizei). Diese Phase meines Lebens hat mich sehr geprägt. Kameradschaft und Verlass aufeinander sind mir wichtige Werte. Mit Pferden habe ich seit Mitte der 1970er Jahre Erfahrung. Zunächst ritt ich Schulpferde und Pferde von Freunden der Bundeswehr-Reiterabteilung Weingarten, deren Chef ich Ende 1980er/bis Mitte der 1990er Jahre war. Mit Arthur hatte ich dann um 1980 ein erstes eigenes Pferd "gepachtet" gegen Logis und Pflege. Danach folgte der Trakehner Hindu (Himalaja), den ich kaufte aber nur kurz besaß, weil er sich eine schwere Verletzung zuzog ohne mein persönliches Einwirken. Hindu war ein toller Brauner mit viel Vermögen vor allem im Gelände. Das war mein erster Abschied von einem guten Pferd. Ihm folgte dann für 13 Jahre Pikeur, ein blutgeprägter Trakehner, ein toller Fuchs mit unglaublicher, aber sehr kontrollierbarer Geschwindigkeit. Das erste Jahr mussten wir uns richtig zusammenraufen, was dann auch gut wurde.

Gute Reitlehrer halfen mir dabei. Rund 10 Jahre bin ich mit ihm Military geritten bis Klasse L und zahlreiche Fuchsjagden.

Mit meinen oberschwäbischen Reiterkameraden waren wir im Team dreimal in Folge Sieger der Landesstandarte (Mannschaftsmeisterschaft Baden-Württemberg). Einmal davon gewannen wir in Marbach:

Es ist ein Erlebnis gewesen, dort auf dem "heiligen Rasen" zu starten. Trotzdem war ich immer auch Freizeit- und Wanderreiter.

Nach Ende unserer Turnierzeit war Pikeur mein Freizeitpferd und kam eines Tages

lahm von der Weide. Das war ein schwerer Abschied, weil die Verletzung nicht zu heilen waren. Ein Freund animierte mich dann, doch wieder ein Pferd zu kaufen.

Das war dann mein nächstes Herzenspferd: Flamenco, auch Trakehner mit "richtig adligen" Vorfahren.

Ihn kaufte ich als Vierjährigen und bildete ihn mit Hilfe von Freunden in allen Disziplinen aus aber ging mit ihm keine Turniere mehr. 25 Jahre war er mein treuer Gefährte, den ich bis heute in meinem Herzen trage. Er trug mich in einer Selbstverständlichkeit, die bewundernswert war.

Mit ihm erlebte ich viel, vor allem meinen "Grenzritt in Freiheit und Freundschaft - 1400 Kilometer entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze". Das Buch dazu unter gleichem Titel erschien 2014 und ist erstaunlicherweise noch heute erhältlich und weckt bei Wanderreitern und anderen Leuten immer noch ein gewisses Interesse.

Parallel zu Flamenco, den ich in seinem hohen Alter nicht mehr reiten wollte, kaufte ich 2018 zunächst einen irischen Wallach, der mir allerdings heftige Probleme machte mit mehreren schweren Stürzen, sodass ich ihn wieder abgab. Das zeichnete sich aber beim Kaufverfahren nicht ab... Ich musste mir ja nicht im Alter das Genick brechen.

Dafür kam dann im Juni 2019 Solano, der mir meine Reiterei gerettet hat.

Martin, bitte beschrieb Solano und was ihn ausmacht

Solano ist ein Schimmelwallach (polnische Warmblutstute, amerikanischer Vollblüter). Er ist aktuell 16 Jahre und seit 2019 bei mir. Stockmaß 174 cm. Er ist dressurmäßig gut ausgebildet, was mir den Umstieg damals erleichterte, als mein Flamenco nicht mehr reitbar war bzw. starb. Solano ist das perfekte Freizeit- und Wanderreiterpferd und ein gleichwertiger Nachfolger für meinen Flamenco (Traki), den ich 25 Jahre hatte. Solano ist sehr zuverlässig, im Gelände sehr sicher und stabil und wirkt in der Gruppe mit seiner Ruhe auf andere Pferde positiv. Mit ihm habe ich den knapp 5 Jahren -seit 11. Juni 2019- rund 7.200 km gesammelt. Im vergangenen Jahr waren es im Zusammenhang mit dem Motivationsmarathon der VFD und der Aktion Mut zur Bewegung 1740 km. Was ist sehr gerne mit ihm mache und er offensichtlich auch Spaß daran hat: Gehorsams- und Vertrauensübungen am Boden und aus dem Sattel bis hin zu Extreme Trails. Das ist die perfekte Schulung für eine Freizeitpferd. Auch Michael Geitners Equikinetik kennt er gut und macht mit.

Wo seid Ihr unterwegs?

Unterwegs sind wir in großen und kleinen Ritten vorwiegend in Baden-Württemberg; meine oberschwäbische Heimat kenne ich gut und das Kuriose ist: Wenn ich mit Solano einmal in einer Ecke meiner Heimat war und wieder mal dahin komme, scheint er sich ziemlich genau zu erinnern. In der heimatlichen auch weitläufigen Umgebung kennt er sowieso jeden Weg und Steg, wie man so sagt. Das merke ich immer dann, wenn ich an einer "Schnittstelle" bin, an der Solano meint, hier geht es Richtung Stall. Gerne fahre ich auch mit ihm weiter hinaus, treffe mich mit Freunden und reite in deren Gegend. Das mache ich aber auch alleine mit ihm, "irgendwohin" fahren und dann dort einen Tag verbringen oder mehr.

Ganz besonders gerne fahre ich mit Solano nach [Ziemendorf, zum Reiter- und Fahrerlager und Pferde- und Freizeitparadies](#). Das "Reitrevier" dort ist komplett anders als bei uns in Oberschwaben und deshalb auch sehr schön. Schön vor allem, weil ich dort liebe Freunde treffe, mit denen ich reiterlich viel erlebe. Auch die dortige offizielle Pferdeschwemme hat es uns angetan. Solano geht gerne dort mit mir ins Wasser.

Solano stand noch etliche Monate mit Flamenco auf der Weide und beide verstanden sich so gut, dass ich gerne davon erzähle, dass Flamenco seinem "Nachfolger" wohl alles erzählt hat, was für mich wichtig ist und was er, Flamenco, mit mir erlebt hat. So jedenfalls kann ich beide Pferde miteinander vergleichen:

Anständig, zuverlässig, gerne unterwegs, treu und leistungswillig. Einfach wunderbar. Das erfüllt mich absolut mit Dankbarkeit. Der Abschied von Flamenco fiel mir unendlich schwer...

Mit Solano bin ich so gut wie täglich unterwegs, mit kleinen und großen Ritten oder Touren. Er findet sich in allen Ställen zurecht und macht mir so viel Freude. Mit ihm habe ich vom ersten Tag an damit begonnen, meine Ritte, auch die kleinen Bewegungsrunden, aufzuzeichnen, um genauer zu wissen, wie viele Kilometer wir gemacht haben. Dabei geht es mir nicht um die Menge der Kilometer, es geht mir darum, einfach mitzubekommen, was mein Solano leistet.

Dass ich unterwegs viel fotografiere, liegt an den Möglichkeiten der Handys und kleinen, handlichen Digitalkameras, die es früher nicht gab. So halte ich gerne besondere Situationen fest und teile sie auch gerne mit Reiterkameraden, die mich begleiten. Das hier (s.u.) gezeigte Foto entstand Ende November 2023 bei einer unklaren Wetterlage: Hoch und Tief konnten sich nicht entscheiden, wie es weitergehen sollte. Und dann spiegelte sich die Sonne trotz Nebels in einem kleinen Teich etliche Meter unter mir.

Ich wünsche allen Lesern dieser Zeilen schöne und erfüllende Stunden und Tage und ebensolche Ritte mit ihren Pferden. Mein Reitermotto lege ich allen nahe, die mit ihren

Pferden alt werden (wollen). "Höre nicht auf, zu reiten, wenn du alt wirst. Du wirst alt, wenn Du aufhörst, zu reiten."

Wir sagen Danke an Martin und Solano



Bild: Martin Stellberger und Solano

Martin über dieses Bild: Das hier gezeigte Foto entstand Ende November 2023 bei einer unklaren Wetterlage: Hoch und Tief konnten sich nicht entscheiden, wie es weitergehen sollte. Und dann spiegelte sich die Sonne trotz Nebels in einem kleinen Teich etliche Meter unter mir.

Pferdesteuer- Zusammenfassung

Das Aktionsbündnis Pro Pferd e.V. (Kooperationspartner der FN und der VFD) hat die letztjährige Entwicklung zusammengefasst:

- Kirchheim hat die Pferdesteuer zum 01.01.2023 abgeschafft (Hessen)
- Übach-Palenberg hat den Vorschlag Pferdesteuer eines einzelnen Herrn erneut geprüft aber wieder vorläufig Abstand genommen (NRW)
- In Gladenbach wurde ebenfalls erneut die PS vorgeschlagen, weil es ja auch Hundesteuer gibt, wir beobachten (Hessen)
- Bad Zwesten verfolgt die PS vorerst nicht weiter (Beschluss des HFA) (Hessen)
- Soltau diskutiert noch, da müssen wir weiter aufpassen (Niedersachsen)
- In Feusdorf wurde die PS abgelehnt (RLP)

Quelle: APP e. V.

Unser Kommentar dazu:

Dafür, dass in den letzten Jahren die Debatte deutlich abgeebbt war, kamen dieses Jahr erneut Gemeinden auf die PS-Idee. Einige davon ausgerechnet in Hessen, einem Bundesland, in dem eigentlich jeder Stadtverordnete mitbekommen haben müsste, was für einen Riesenschaden allein die Diskussion anrichten kann.

Wir dürfen natürlich die Augen nicht davor verschließen, dass nicht jede PS-Diskussion überhaupt zu den Verbänden durchdringt.

Deshalb ist es wirklich sehr wichtig, dass alle Pferdeleute in ihren Gemeinden einen Blick auf die Einspar- und Einnahmepläne werfen! Oft genug genügt ein Anruf bei einem der Ratsmitglieder, um sich zu informieren. Auch ein Blick ins Ratsinformationssystem der Gemeinde hilft zu erkennen, über was da gerade debattiert wird.

Natürlich geht es uns nicht darum, den Ratsmitgliedern das Leben schwer zu machen. Wir haben Respekt vor der ehrenamtlich erbrachten Leistung und wir wissen aus Erfahrung, dass viele Ratsmitglieder einen enormen Sparzwang umsetzen müssen. Wir sind aber die, die beim Thema Pferd „vom Fach“ sind und wir können mit Blick auf Bad Sooden – Allendorf und Schlangenbad nicht nur behaupten, sondern auch beweisen, dass eine Pferdesteuer wirklich – mit Verlaub – eine dumme Idee ist.

Nächste schlechte Nachricht für Landwirte

Als Pferdehalter – von denen einige selbst Landwirte sind – wissen wir, wie schwer es für unsere Bauern ist. Das gilt besonders, wenn es sich um kleine oder mittelständische Betriebe handelt.

Nun kommt die Streichung der Subventionen für Agrardiesel hinzu. Dass die Landwirte auf die Barrikaden gehen, verwundert sicher niemanden.

Einfach erklärt, worum geht es eigentlich?

Die "Streichung der Subventionen für Agrardiesel" bedeutet, dass staatliche finanzielle Unterstützungen oder Vergünstigungen für den Kauf von Dieselmotoren, die in der Landwirtschaft für landwirtschaftliche Maschinen und Fahrzeuge verwendet werden, eingestellt oder reduziert werden. Subventionen sind finanzielle Hilfen, die oft von Regierungen gewährt werden, um bestimmte Sektoren der Wirtschaft zu fördern oder zu unterstützen.

Wenn die Subventionen für Agrardiesel gestrichen werden, müssen Landwirte höhere Kraftstoffkosten selbst tragen, ohne die vorherige finanzielle Unterstützung durch den Staat. Dies kann erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der Landwirte haben, da Dieselmotoren eine wesentliche Rolle in der Landwirtschaft spielen, insbesondere für Traktoren, Mähdrescher und andere landwirtschaftliche Maschinen.

Wir haben noch einige pro – und contra Argumente gesammelt, die nicht zwingend unsere Meinung widerspiegeln, aber die öffentliche Debatte ein wenig beleuchten.

Pro Streichung der Subvention für Agrardiesel:

1. **Budgetentlastung:** Die Streichung von Subventionen für Agrardiesel könnte zu einer Entlastung des Staatsbudgets führen. Die eingesparten Mittel könnten für andere dringende Bedürfnisse, wie Bildung oder Gesundheitswesen, verwendet werden.
2. **Förderung erneuerbarer Energien:** Die Streichung der Subventionen könnte als Anreiz für die Landwirtschaft dienen, auf umweltfreundlichere Alternativen umzusteigen, wie etwa erneuerbare Energien oder effizientere Technologien.
3. **Preis Anpassung:** Eine Anpassung der Treibstoffpreise für die Landwirtschaft könnte zu einer gerechteren Verteilung der Kosten führen. Dies könnte dazu beitragen, ineffiziente Praktiken zu reduzieren und die Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft zu fördern.

Contra Streichung der Subvention für Agrardiesel:

1. **Wirtschaftliche Belastung für Landwirte:** Die Landwirtschaft ist stark von Agrardiesel abhängig. Eine Streichung der Subventionen könnte zu erheblichen Kostensteigerungen führen, die viele Landwirte, insbesondere kleinere Betriebe, schwer tragen können.

2. **Erhöhung der Lebensmittelpreise:** Höhere Treibstoffkosten könnten zu einer Erhöhung der Produktionskosten führen, die sich auf die Preise für landwirtschaftliche Produkte auswirken können. Im Bereich der Lebensmittelproduktion könnte das zu schweren sozialen Ungerechtigkeiten führen.
3. **Hindernis für Umweltschutzmaßnahmen:** Die Streichung der Subventionen könnte die finanziellen Mittel der Landwirte für umweltfreundliche Praktiken und Technologien verringern. Das kann die Bemühungen um eine nachhaltigere Landwirtschaft behindern.
4. **Rückgang der landwirtschaftlichen Tätigkeiten:** Eine Erhöhung der Treibstoffkosten könnte zu einem Rückgang der landwirtschaftlichen Produktion führen, was wiederum Arbeitsplatzverluste in ländlichen Gemeinden zur Folge haben kann.

→ **Bleibt aktuell – Bitte greift das Thema auch in Euren Vereinen auf, auch wenn es unbequem ist!**

Das geht uns alle an! Beratungshotline, Hilfe-Portal und BetroffenenRat

200.000 – so viele Menschen sind von sexualisierter Gewalt im Breitensport betroffen. Das ergab 2020 eine Studie der Uniklinik Ulm. Der Pferdesport ist nicht



ausgenommen. Die körperliche und emotionale Nähe, die im Sport entstehen kann, birgt Gefahren sexualisierter Übergriffe. Eine Kultur der Aufmerksamkeit und des Handelns Verantwortlicher muss dazu beitragen, Betroffene zum Reden zu ermutigen, potentielle Täter abzuschrecken und ein Klima zu schaffen, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Sport vor sexualisierter Gewalt schützt.

Seit 2021 engagieren sich Betroffene sexualisierter Gewalt im BetroffenenRat der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), um mit ihren Erfahrungen und ihrer Expertise dazu beizutragen, den Pferdesport zu einem sicheren Ort für Kinder und Jugendliche zu machen.

Augen auf in der eigenen Gemeinde! Was ist geplant? Pferdesteuermeldungen und Verdachtsmeldungen in Hessen bitte an info@psv-hessen.de oder die FN, Anna-Sophie Laurenz: alaurenz@fn-dokr.de

Gesammelte Argumente und Chronik: <https://www.pferd-aktuell.de/pferdesteuer>

1. bis 6. April 2024 – Saisonstart am „Grünen Band“

Eine Woche unterwegs auf einer der schönsten Strecken für das Reiten im Gelände in Sachsen-Anhalt. Auch geeignet für Wanderreit-Einsteiger. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt. Es werden Gruppen gebildet, ggf. wird dann auch nicht in allen Gruppen galoppiert. Mehr

Sternritt 2024 in Bad Hersfeld

Wir laden euch zum Sternritt des ETCDDieFreiZeitReiter e.V. in die schöne Landschaft Waldhessens bei Bad Hersfeld ein und wollen gemeinsam Spaß haben und motivieren. Vom

27. September bis 29. September 2024

werden wir ein entspanntes Wochenende durchführen, in dem wir zusammen ins Wanderreiten reinschnuppern, in der Gruppe unterwegs sind. Wir treffen uns dazu auf dem Reitbetrieb

Uwe Göbel, Fuldastraße 17a, 36251 Bad Hersfeld

Uwe Göbel reitet seit seinem 06. Lebensjahr. Bis 16 Jahren auch im Turniersport unterwegs reitet er seitdem nur noch Freizeit. Als 1. Vorsitzender des ETCDDieFreiZeitReiter vertritt er die Interessen der Freizeitreiter im Pferdesportverband Hessen und der Deutschen Reiterlichen Vereinigung FN. Er hat einen eigenen Reitbetrieb in Bad Hersfeld, bildet Wanderreit- und Berittführer aus, wenn er nicht gerade auf Wanderritt oder Wanderfahrt unterwegs ist und ist Referent für die Trainerausbildung im Bereich Breitensport. Er ist Berittführer FN, Wanderreitführer FN, Wanderritführer DWA, Trainer B, Trainer Prävention Gesundheitssport und im Vorstand des Pferdesportverbandes Hessen Beauftragter und Sprecher Breitensport.

Seit dem 01.01.2023 ist der ETCDDieFreiZeitReiter Hessen Hersfeld e.V. auf seiner Anlage zu Hause.

Planung

(kann auf Wunsch der Gruppe, Einschätzung der Trainer oder wegen der Witterung verändert werden)

Freitag, 27.09.2024

08:00 Frühstück

10:00 Eintreffen der Teilnehmer und Paddocks aufbauen

14:30 Ausritt ca. 10 Km

16.30 Pferde versorgen

17.00 **Trailtraining mit Uwe Göbel**

19.00 **Abendessen aus dem Feuertopf mit anschließendem Lagerfeuer**

Samstag, 28.09.2024

08:30 Frühstück

10:00 Abritt zum Tagesritt ca. 20 Km

12.00 Picknick

16:00 Rückkehr vom Tagesritt

17:00 Pferde versorgen

18.00 **Workshop mit Conny Röhm. Die Pferdewaage bring Licht ins
Dunkel der Vermutungen. Was wiegt mein Pferd ?**

19:00 **Barbeque Grillbuffet mit Lagerfeuer und Musik**

Sonntag, 29.09.2024

08:00 Frühstück

10:00 Ausritt kleine Runde ca. 10 Km

12:00 Pferde versorgen und Heimreise

Wichtig

Gerittene Pferde müssen mind. 5 Jahre alt sein; 3- und 4-jährige Pferde können am Workshop teilnehmen oder als Handpferd mitgeführt werden.

Die Pferde werden in selbst aufgebauten Paddocks untergebracht. Bitte bei der Anmeldung angeben.

Teilnehmer: Max. 10 TN mit Pferd.

Mitwirkende und Ansprechpartner

Uwe Göbel

Sonja Hamburger

.....

Anmeldungen und Buchungen bitte senden an uwe.goebel50@gmail.com

Uwe Göbel Tel. 01713437641

Die Kosten

Für angemeldete TN von ETCD-Die FreiZeitReiter kosten die Angebote der Rittführer und Workshops

€ 90,- (Pferd/Reiter Paar)

Alle anderen: € 120,- (Pferd/Reiter Paar)

Alle zahlen bitte bei Ankunft in bar an den ETCD-Die FreiZeitReiter e.V. als Veranstalter für die Orga. Die Überschüsse gehen zu 100% in die Jugendförderung des Reitens. Eine **Teilnahme an den Workshops, und den Ritten ist erst nach Zahlung möglich** – also am besten das Geld abgezahlt einstecken ;-)

Weitere Spenden für die Jugendförderung sind darüber hinaus natürlich gerne gesehen.

Übernachtung im Doppelzimmer:

2 Nächte: € 180,00 max. 2 Doppelzimmer möglich

Camping:

2 Nächte: € 130,00

Im Preis jeweils inbegriffen:

Übernachtung, Abendessen, Frühstück, Picknick, Paddockplatz (Paddocks müssen selber aufgebaut werden) für Pferd Heu und Hafer

Wir sind **ETCD - Die FreiZeitReiter** - eine Gemeinschaft, die sich aufgrund einer geteilten Passion einander verbunden fühlt, eine Gemeinschaft von Menschen, die den Spaß und das Freiheitsgefühl mit dem Freizeitpartner Pferd erleben will. Jeden Tag aufs Neue. 80% der Reiter wollen das Natur-Erlebnis auf dem Pferderücken. 750.000 Reiter wollen mit Ihrem Pferd raus in die Natur, wollen den Wind um die Nase spüren, die Kraft und die Lebensfreude des Pferdes unter sich fühlen, das Knarren des Sattelzeugs und das leise Geräusch, das die Hufe des Pferdes auf einem weichen Waldboden verursachen hören, sie lieben den Duft von Leder und Pferdeschweiß und das Gefühl, mit dem Partner Pferd nach traumhaften Ausritten durch den Sonnenuntergang nach Hause zu kommen. Viele träumen davon, doch die wenigsten tun es! Beeindruckt von der Initiative Mut zur Strecke wollen wir diese unterstützen, damit noch mehr Reiter und Reiterinnen Mut zur Strecke bekommen.

Nur gemeinsam bilden wir eine Gemeinschaft.

PS Wieso schreiben wir uns so komisch? Ganz einfach:

Frei Zeit Reiter sind ...

...**Frei** in der Wahl von Reitweise und Pferderasse, sie nehmen sich...

...**Zeit** für umfassende Ausbildung ihres Freizeitpartners und sich selbst und als...

...**Reiter** fühlen sie sich der Tradition reiterlichen Verhaltens und artgerechter Haltung ebenso verpflichtet wie einem immerwährenden Lernprozess.

Anmeldung

Anmeldungen und Buchungen bitte senden an uwe.goebel@diefreizeitreiter.de

Uwe Göbel Tel. 01713437641

<https://www.etcd-dfzr.de/veranstaltungen?days=0>

Schlimm genug, wenn es passiert. Ohne Netzwerk geht nichts mehr – Hochwasser!

Die anhaltenden starken Regenfälle der letzten Wochen haben in vielen Regionen zu Überschwemmungen geführt. Besonders kritisch ist die Hochwassersituation in Niedersachsen. Auf dem Veltenhof von Iris Borchers steht das Wasser in Teilen des Stalls sogar über einen Meter hoch. Frau Borchers berichtet dazu in einem Interview mit der Reiter Revue. Eines wird auch hier wieder deutlich: Wer nicht vorbereitet ist, kommt in eine [sehr schwierige Lage](#):

Die Vorbereitung auf Hochwasser und die Evakuierung von Tieren, insbesondere Pferden, sind entscheidende Maßnahmen, um die Sicherheit von Mensch und Tier zu gewährleisten. Leider nehmen solche sogenannte Starkregenereignissen zu. Frühzeitige Vorkehrungen sind daher wichtig.

Ein umfassender Notfallplan sollte auch die Evakuierung der Pferde und aller anderen Tiere auf dem Hof beinhalten. Das ist auch eine der größeren Herausforderungen. Dazu zählen folgende Fragen:

- Befinden wir uns überhaupt im gefährdeten Bereich
- Wer behält bei Hochwassergefahr die Entwicklung genau im Blick
- Wer trifft im Ernstfall die Entscheidung
- Wo können welche Tiere hingebacht werden
- Wie kurzfristig ist die Evakuierung im Ernstfall möglich
- Wie ist die Versorgung der Tiere dort gewährleistet
- Ist allen Pferdebesitzern bewusst, dass ein solcher Abtransport immer auch mit Risiken verbunden ist
- Können die Pferdebesitzer ihre Pferde dort auch versorgen, falls das erforderlich ist?
- Sind überhaupt genug Transportplätze verfügbar und lassen sich alle Pferde sicher verladen?
- Sind alle EP griffbereit
- Ist man selbst auch in der Lage, Notfallplätze zu bieten

Diese Fragen machen deutlich, dass es sinnvoll ist, vor allem in Risikogebieten ein Netzwerk aufzubauen und beispielsweise einmal jährlich die Kapazitäten für den Ernstfall abzugleichen und auch mit der Feuerwehr und dem THW in den Austausch zu gehen.

Auch wenn es wahrscheinlich nicht zu einem solchen Katastrophenfall kommt, so schult eine solche Vorbereitung dennoch die Wachsamkeit und gibt allen Pferdebesitzern das sichere Gefühl, für den Ernstfall gewappnet zu sein.

Umgekehrt verunsichern Berichte von Überflutungen auch Pferdebesitzer, denen natürlich bewusst ist, dass sie sich im Ernstfall selbst kümmern müssen, weil die Rettungskräfte zunächst sehr wahrscheinlich dringendere Aufgaben erledigen müssen.

Bei einer Stallversammlung darüber zu sprechen, gibt den Einstellern Sicherheit!

Ein Wort zum Schluss: Es sollte selbstverständlich sein, dass der Notfallplan ausnahmslos für alle Tiere auf dem Hof gilt. Vielleicht gibt es jemanden in der Stallgemeinschaft, der einen besonders guten Draht zu den Stallkatzen hat und ich im Ernstfall kümmern würde.

Es kann sich außerdem empfehlen, besonders „schwer zu transportierende oder unterzubringende Tiere“ früher wegzubringen. Das gilt vor allem für Hengste, Stuten mit Fohlen und Absetzer, ggf. aber auch für sehr alte oder sehr empfindliche Pferde.

Ich bin Turnierreiter- Ausritte sind für mich uninteressant?

Ausritte sind eine Bereicherung für Pferd und Reiter, wenn die Voraussetzungen stimmen. Das gilt auch für hochspezialisierte Pferde in anstrengenden Trainingsphasen. Ausreiten macht den Kopf frei. Auch den des Pferdes.

Hier sind einige Gründe, warum Ausritte eine tolle Ergänzung zum Trainingsprogramm für reine Sportreiter und ihre Pferde darstellen:

1. **Mentale Entlastung:** Wettkämpfe sind anstrengende. Ausritte bieten eine willkommene Abwechslung und ermöglichen Pferd und Reiter, sich zu entspannen und den Stress abzubauen. Die veränderte Umgebung und der Kontakt mit der Natur tragen zur mentalen Entlastung bei.
2. **Abwechslungsreiches Training:** Ausritte bieten eine andere Art von Bewegung im Vergleich zum Training auf dem Reitplatz. Das unebene Gelände und die verschiedenen Bodenverhältnisse beim Ausreiten fördern die Balance, Koordination und Muskelentwicklung auf eine Weise, die in der Turniervorbereitung mitunter vernachlässigt wird.
3. **Vertrauensbildung:** Ausritte fördern die Beziehung zwischen Reiter und Pferd. Das gemeinsame Erleben von Natur und Umgebung stärkt das Vertrauen und die Bindung. Ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Pferd und Reiter ist für erfolgreiche Turnierelemente von entscheidender Bedeutung.
4. **Konditionsaufbau:** Lange Ausritte können zur Verbesserung der allgemeinen Ausdauer beitragen, was sich positiv auf die Kondition und Leistungsfähigkeit des Pferdes während der Saison auswirkt.
5. **Stressbewältigung:** Pferde, die regelmäßig Ausritte unternehmen, lernen, mit verschiedenen Umweltreizen umzugehen. Der Regenschirm an der Bande ist dann nicht mehr ganz so „spooky“ und auch der durchs Viereck sausende Jack-Russel bringt die Pferde weniger aus der Ruhe. Ganz zu schweigen von flatternden Blättern oder unheilvollen Schatten.
6. **Entspannte Atmosphäre:** Ausritte in schöner Umgebung bieten eine entspannte Atmosphäre, die es Pferden ermöglicht, sich zu lockern und ihre Muskeln zu dehnen. Dies ist besonders nach intensiven Trainingseinheiten oder Turnieren wichtig, um Muskelverspannungen gegenzuwirken. Gut vergleichbar mit einem flotten Spaziergang am Tag nach einem anstrengenden Dauerlauf.

Zusammenfassend bieten Ausritte mehr Vielfalt, mehr Impulse und Umgebungsreize, die dem Naturell des Pferdes entsprechen. Die Vielfalt, die sie ins Training bringen, trägt dazu bei, dass Pferd und Reiter als Team harmonisieren und erfolgreich an Turnieren teilnehmen können.

Im Interview – Mike Geitner



Credit: Conny Marshaus

25 Jahre ist [Mike Geitner](#) inzwischen "im Geschäft". Bekannt geworden ist er u.a. durch sein System der "Dual-Aktivierung". Auch erkennbar an den Hilfsmitteln, den blauen und gelben Stangen. Aber Mike Geitner macht noch mehr. Er tauscht sich mit Wissenschaftlern aus, er beobachtet und gibt die Erkenntnisse an die Pferdeleute zurück. Mit zum Teil überraschenden Erkenntnissen.

Mike, wer besucht deine Kurse und was nehmen die Menschen daraus mit?

Das sind sehr verschiedene Leute. Ich führe in meinen Kursen aber auch Gespräche mit faszinierenden Gesprächspartnern wie Sportwissenschaftlern und Ärzten. Wenn man bereit ist zuzuhören, erhält man enormen Input. Das gilt für beide Seiten, wenn die Leute viel Lebenserfahrung haben oder viel Fachwissen mitbringen. Junge Leute neigen oft dazu, einen "Höhenflug" zu haben. Wissen kann man sich anlesen. Erfahrung nicht

einfach angelesen werden. Man kann sie nicht kaufen, man muss sie erleben. Es wäre aber auch problematisch, mit 18 bereits alles zu wissen. Furchtbar wäre das. Wie soll man sich da entwickeln. Das müssen junge Menschen aber wissen. Wenn sie Kurse besuchen, profitieren sie von der Erfahrung, die sie sich nicht anlesen können.

Du bist schon sehr lange als Trainer tätig. Man hört ja öfter, dass die Reiter heute weniger Ahnung haben als früher. Wie ist dein Eindruck?

Seit 25 Jahren bin ich Trainer, und ja, die Zusammensetzung des Publikums hat sich verändert. Früher galt ich als der Trainer für schwierige Pferde, doch heute sind echte Problempferde selten. Jedenfalls bei mir. Die Leute kommen eher mit gut ausgebildeten Pferden, und die Herausforderungen liegen eher in der Muskulatur, Reha bei Pferden mit alten Verletzungen oder der allgemeinen Gesunderhaltung. Diese Kursteilnehmer sind meist sehr gut informiert und sie wollen ihren Pferden helfen. Das war früher ganz anders. Da kamen auch mal zwei Leute in die Halle, die ein Pferd in der Mitte an Ketten geführt haben, weil sie es nicht halten konnten. Sowas kommt bei mir heute höchstens noch ein- bis zweimal pro Jahr vor. Es geht viel mehr um Schiefheit oder Unregelmäßigkeiten im Bewegungsablauf. Niemand ruft mehr an und sagt, dass das Pferd nicht verladen werden kann. Solche Anfragen gehen heute wahrscheinlich an andere. Meine Kunden können ihre Pferde meist sehr gut verladen und auch im Umgang gibt es kaum Probleme. Stattdessen steht - wie gesagt - die Gesunderhaltung im Vordergrund. In vieler Hinsicht sind wir heute aber auch weiter. Auch wenn man die eigene Position im Umgang mit dem Pferd erarbeiten und auch verteidigen muss. Im Gegensatz zu früher gehts aber nicht um "Rangordnung" und strenge Erziehung. Da sind wir heute wirklich sehr viel weiter.

Du hast ja das Buch "Be strict" geschrieben. Das war im Jahr 2001. Jetzt ist dein Buch in der vierten Auflage erschienen. Gab es eine Überarbeitung?

Nein! Es ist immer noch mein Standardwerk und eine Überarbeitung ist nicht notwendig. Es ist bis heute hilfreich für alle, die nicht wissen "wo vorn und hinten ist", aber auch für alle, die mehr Fokus mehr auf das Körper- und Selbstbewusstsein des Pferdes legen. Und das wird oft unterschätzt oder auch falsch eingeschätzt. Selbstbewusstsein sollte nicht mit Ungehorsam verwechselt werden. Mangelndes Gleichgewicht, auch körperlich, führt immer zu Problemen mit dem Selbstbewusstsein. Und da fangen viele Probleme an. Das gilt auch für Menschen. Ich arbeite zum Beispiel auch mit Jugendlichen, die straffällig geworden sind. Sie führen die Pferde und lernen dabei viel über sich selbst, denn sie kennen sich selbst noch nicht. Zum Beispiel haben diese Jugendliche oft den Wunsch, Millionär zu werden, aber wenn man sie fragt, wie sie das erreichen wollen, haben sie keine Antwort. Ihnen fehlt eine klare Vision. Das ist aber wichtig. Deshalb brauchen sie Führung. Wer führt, bestimmt die Richtung, und das ist besonders beim Menschen wichtig. Das Pferd hat seinerseits ein Recht auf Führung, was aber nichts mit Rang zu tun hat. Gute Lehrer vermitteln das so, dass Mensch und Pferd daraus lernen. Bei Jugendlichen versuche ich, das Körperbewusstsein zu stärken. Auch mit [Boxen in Zusammenarbeit mit der Work and Box Company](#). Das klingt erstmal absurd, aber je mehr sich die Jugendlichen ihrer Kraft bewusst werden, umso mehr schwindet die Unsicherheit und die ist bei vielen das Hauptproblem. Das

Selbstbewusstsein wächst und die Jugendlichen erkennen, dass sie etwas erreichen können.

Ist das beim Pferd ähnlich?

Ja! Ein Pferd, das weiß, dass es stark und schnell genug ist, im Ernstfall zu fliehen, wird sicherer und mutiger. Dazu muss es körperlich stabil sein und im Gleichgewicht sein. Es muss so trainiert werden, dass es sich auch stark fühlen kann. Mit diesen Pferden kann man gut arbeiten. Sie fühlen sich sicher und sind aufmerksam.

Und wie ist es mit Pferden, die zu selbstbewusst sind?

Ich fürchte ranghohe Stuten die "still" und ruhig sind. Die wissen genau, was sie wollen, was sie nicht wollen und sagen dir das auch. Wenn man diese Warnungen in den Wind schlägt, "wirds dunkel". Das sind aber nur sehr wenige Pferde. 98 von 100 Pferden haben nur deshalb ein Problem, weil sie unsicher sind und deshalb unter Stress stehen. Sie haben ihre Balance verloren. Wir müssen ihnen helfen, sie zurückzubekommen. Solche Pferde sind oft unruhig, es fällt ihnen schwer, still zu stehen.

Mike Geitner ist Pferdetrainer und Autor des Buchs "[Be strict](#)", das 2023 in der vierten Auflage erschienen ist. Hier gehts zur Rezension.

Aufgeräumt – Wenn alle mithelfen, wird's halb so wild

Der Frühjahrsputz im Stall ist eine wichtige jährliche Routine, um die Pferdegesundheit gewährleisten zu können. So langsam wird's Zeit für die Planung.

Zu Beginn des Frühjahrsputzes steht in fast allen Ställen die gründliche Reinigung der Boxen. Das ist mehr als gründliches Ausmisten. Jetzt lohnt es sich, auch Spalten gründlich zu reinigen. Die Gesundheit unserer Pferde wird es uns danken.

Weiter geht's mit der Reinigung der Anlage. Wände, Türen und Fenster sollten gründlich geschrubbt werden, um Staub und Schmutz zu entfernen. Das fördert nicht nur ein angenehmes Stallklima, sondern verhindert auch Wachstum von Keimen und Bakterien. Wasser- und Futtertröge nicht vergessen. Ab und zu mit geeigneten Mitteln zu desinfizieren ist wichtig.

Ein wichtiger und oft vernachlässigter Teil des Frühjahrsputzes ist die Überprüfung der Stalltechnik. Beleuchtung, Belüftung und Heizung sollten von einem Techniker überprüft werden. Ein externer Dienstleister ist auch deshalb sinnvoll, weil der ein mögliches Provisorium kritischer beurteilen wird. (Hoffentlich)

Weg mit dem Ballast – Austauschen, was nichts mehr taugt!

Der Frühjahrsputz die Gelegenheit, das Inventar zu überprüfen. Was steht rum in Sattelkammern, Schränken und Lagerräumen? Verschafft Euch einen neuen und besseren Überblick über den Vorrat an Futter, Einstreu und Material.

Der Frühjahrsputz im Pferdestall ist somit viel mehr als eine ästhetische Maßnahme. Er ist ein Beitrag zur Gesundheit und Sicherheit der Pferde.

Der Cup!

Für unseren vielseitigen Freizeitreiter-Cup 2024 suchen wir Ausrichter. Die Umsetzung ist einfach. Die Wirkung groß.

Weil viele Freizeitreiter bereit sind, auch weitere Anfahrten in Kauf zu nehmen, lohnt sich der Cup außerdem als öffentlichkeitswirksames Event.

Anbei eine Musterausschreibung:

[PSVH-FreiZeitReiter-Cup 2024](#)

In der Saison 2024 werden bis zum 30. September bei verschiedenen Veranstaltungen ein Geländetrail (WB 1), ein Trailparcours auf dem Platz (WB 2) und ein Bodenarbeits-WB (WB 3) ausgeschrieben. Der Veranstalter sendet die Ergebnislisten an die PSVH-Geschäftsstelle nach Dillenburg. Es findet eine Kombinierte Wertung statt, bei der für jeden Reiter das jeweils beste Geländetrail-, Trailparcours- und Bodenarbeits-Ergebnis der Saison berücksichtigt wird; diese Ergebnisse werden addiert. Darüber hinaus wird das insgesamt jeweils beste Geländetrail-, Platztrail- und Bodenarbeits-Ergebnis prämiert. Die in der Kombinierten Wertung auf dem 1.-3. Platz Platzierten sowie die Reiter mit dem insgesamt besten Geländetrail-, Platztrail- bzw. Bodenarbeits-Ergebnis gewinnen je 2 Tageskarten für den „Hessentag“ im Rahmen des Frankfurter Festhallenturniers.

1. Geländetrail-WB (E)

Pferde: 5j.+ält.

Teiln.: Alle Alterskl., Jahrg.18+ält.

Ausr. Pferde: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum. Erlaubt: gleitendes Ringmartingal, Beinschutz

Ausr. Reiter: Angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm.

Erlaubt: Gerte (max. 75 cm inkl.Schlag), Sporen.

Richtv./Anforderungen: Einsteiger können ihre Pferde auch von einer Begleitperson führen lassen.

Aus folgenden Hindernissen, die im Gelände vorkommen können z.B. Wasserdurchritt*, Slalom, Flatterbandvorhang, Brücke*, Tor/Seiltor*, Sprung, Hang, Parade (Stangengasse Länge 9 m, Breite 2 m), Zirkel (Durchmesser außen 20 m, innen 18 m an den Zirkelpunkte je 2 Pylonen), stehen 10 Sek. (Kreis/Quadrat 2 m), Mühle (1 Tonne 1 Stab ca. 2 m lang), Querschlag* (aus Naturstangen), tiefhängende Äste (Tor aus Hindernisständen und Dachlatten 2 m breit, 3 m hoch an die obere Querstange bewegliche Tannen- oder Laubzweige hängend, die 1,9 m über dem Boden enden) werden 6-8 Hindernisse im Parcours aufgestellt. Davon müssen 5 Hindernisse geritten werden, die der Teilnehmer vor Beginn der Prüfung angeben muss. Pro Hindernis gibt es bis zu 30 Punkte.

Bewertung:

- Beobachtendes Richtverfahren: Fehler werden von der Gesamtpunktzahl entsprechend der Vorgaben abgezogen.
- Beurteilendes Richtverfahren: Für Harmonie zwischen Reiter/Pferd wird eine Punktzahl von -2,0/-1,5/-1,0/ -0,5/ 0/ +0,5/+1,0/+1,5/+2,0 Punkten vergeben.
- Mögliche Fehler:
 - Verweigern (anhaltend und rückwärtstreten oder Volte und neu anreiten)
 - Zögern (stocken oder anhalten)
 - Auslassen (Slalom, Zirkel: Pylone oder Slalomstange)
 - Berühren (Stange)
 - Verlassen (Verlassen eines Hindernisses)
 - Umstoßen (Hindernis-, Slalomstange, Pylone)
- Schritt Trab Galopp: Mit * gekennzeichnete Hindernisse dürfen nur im Schritt überwunden werden. Andere Hindernisse können im Schritt, Trab oder Galopp geritten werden:

Punktvergabe: Schritt max. 10 Punkte je Hindernis, Trab max. 20 Punkte je Hindernis oder Galopp max. 30 Punkte je Hindernis; zzgl. Punkte für Harmonie lt. Richtverfahren. Mit * gekennzeichnete Hindernisse (siehe oben) werden ebenfalls mit max. 30 Punkten zzgl. Punkte für Harmonie lt. Richtverfahren) gewertet.

Einsatz: (...); VN: (...); SF: (...)

2. Trailparcours auf dem Platz (E)

Pferde: 5j.+ält.

Teiln.: Alle Alterskl., Jahrg.18+ält.

Ausr. Pferd/Reiter: wie in WB 1

Richtv./Anforderungen: Einsteiger können ihre Pferde auch von einer Begleitperson führen lassen.

Aus folgenden Hindernissen, z.B. Engpass, Hohle Gasse, Labyrinth*, Querschlag*, Wendehammer*, Sackgasse*, Parade, Kreuzen*, Stangenquadrat Durchmesser 2,50 m für Drehung 180°/360°, für Fortgeschrittene Pflicht: Reiten über mind. 4 Stangen/Cavaletti max. 20 cm erhöht im Trab, Tor/Seiltor* werden 5 Hindernisse ausgewählt. Mit* gekennzeichnete Hindernisse dürfen nur im Schritt überwunden werden.

Bewertung und Punkte wie in Prüfung 1

Einsatz: (...); VN: (...); SF: (...)

3. Bodenarbeit (E)

Pferde: 4j.+ält.

Teiln.: Alle Alterskl., Jahrg.18+ält.

Ausr. Pferd: Stallhalfter/Knotenhalfter, Leitseil, Trense, Beinschutz erlaubt.

Ausr.Reiter: Festes knöchelhohe Schuhwerk, Handschuhe empfohlen.

Richtv./ Anforderungen: Aus folgenden Aufgaben, Führen, Anhalten, Losgehen, Antraben, Übergang Trab-Schritt, Volte links/rechts, 10 Sekunden stehen, Positionswechsel (führen von rechts) werden 5 Aufgaben ausgewählt.

Bewertung sinngemäß wie Prüfung 1 aber ohne Galopp

Einsatz: (...); VN: (...); SF: (...)

→ **Bleibt aktuell – Bitte greift das Thema auch in Euren Vereinen auf, auch wenn es unbequem ist!**

Das geht uns alle an! Beratungshotline, Hilfe-Portal und BetroffenenRat

200.000 – so viele Menschen sind von sexualisierter Gewalt im Breitensport betroffen. Das ergab 2020 eine Studie der Uniklinik Ulm. Der Pferdesport ist nicht



ausgenommen. Die körperliche und emotionale Nähe, die im Sport entstehen kann, birgt Gefahren sexualisierter Übergriffe. Eine Kultur der Aufmerksamkeit und des Handelns Verantwortlicher muss dazu beitragen, Betroffene zum Reden zu ermutigen, potentielle Täter abzuschrecken und ein Klima zu schaffen, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Sport vor sexualisierter Gewalt schützt.

Seit 2021 engagieren sich Betroffene sexualisierter Gewalt im BetroffenenRat der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), um mit ihren Erfahrungen und ihrer Expertise dazu beizutragen, den Pferdesport zu einem sicheren Ort für Kinder und Jugendliche zu machen.

Augen auf in der eigenen Gemeinde! Was ist geplant? Pferdesteuermeldungen und Verdachtsmeldungen in Hessen bitte an info@psv-hessen.de oder die FN, Anna-Sophie Laurenz: alorenz@fn-dokr.de

Gesammelte Argumente und Chronik: <https://www.pferd-aktuell.de/pferdesteuer>

1.bis 6. April 2024 – Saisonstart am „Grünen Band“

Eine Woche unterwegs auf einer der schönsten Strecken für das Reiten im Gelände in Sachsen-Anhalt. Auch geeignet für Wanderreit-Einsteiger. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt. Es werden Gruppen gebildet, ggf. wird dann auch nicht in allen Gruppen galoppiert. Mehr

Sternritt 2024 in Bad Hersfeld

Wir laden euch zum Sternritt des ETCD - Die FreiZeitReiter e.V. in die schöne Landschaft Waldhessens bei Bad Hersfeld ein und wollen gemeinsam Spaß haben und motivieren. Vom

27. September bis 29. September 2024

werden wir ein entspanntes Wochenende durchführen, in dem wir zusammen ins Wanderreiten reinschnuppern, in der Gruppe unterwegs sind. Wir treffen uns dazu auf dem Reitbetrieb

Uwe Göbel Fuldastraße 17a, 36251 Bad Hersfeld

Uwe Göbel reitet seit seinem 06. Lebensjahr. Bis 16 Jahren auch im Turniersport unterwegs reitet er seitdem nur noch Freizeit. Als 1. Vorsitzender des ETCD-Die FreiZeitReiter vertritt er die Interessen der Freizeitreiter im Pferdesportverband Hessen und der Deutschen Reiterlichen Vereinigung FN. Er hat einen eigenen Reitbetrieb in Bad Hersfeld, bildet Wanderreit- und Berittführer aus, wenn er nicht gerade auf Wanderritt oder Wanderfahrt unterwegs ist und ist Referent für die Trainerausbildung im Bereich Breitensport. Er ist Berittführer FN, Wanderreitführer FN, Wanderrittführer DWA, Trainer B, Trainer Prävention Gesundheitssport und im Vorstand des Pferdesportverbandes Hessen Beauftragter und Sprecher Breitensport.

Seit dem 01.01.2023 Ist der ETCDDieFreiZeitReiter Hessen Hersfeld e.V. auf seiner Anlage zu Hause.

Planung

(kann auf Wunsch der Gruppe, Einschätzung der Trainer oder wegen der Witterung verändert werden)

Freitag, 27.09.2024

08:00 Frühstück

10:00 Eintreffen der Teilnehmer und Paddocks aufbauen

14:30 Ausritt ca. 10 Km

16.30 Pferde versorgen

17.00 **Trailtraining mit Uwe Göbel**

19.00 **Abendessen aus dem Feuertopf mit anschließendem Lagerfeuer**

Samstag, 28.09.2024

08:30 Frühstück

10:00 Abritt zum Tagesritt ca. 20 Km

12.00 Picknick

16:00 Rückkehr vom Tagesritt

17:00 Pferde versorgen

18.00 **Workshop mit Conny Röhm. Die Pferdewaage bring Licht ins
Dunkel der Vermutungen. Was wiegt mein Pferd ?**

19:00 **Barbeque Grillbuffet mit Lagerfeuer und Musik**

Sonntag, 29.09.2024

08:00 Frühstück

10:00 Ausritt kleine Runde ca. 10 Km

12:00 Pferde versorgen und Heimreise

Wichtig

Gerittene Pferde müssen mind. 5 Jahre alt sein; 3- und 4-jährige Pferde können am Workshop teilnehmen oder als Handpferd mitgeführt werden.

Die Pferde werden in selbst aufgebauten Paddocks untergebracht. Bitte bei der Anmeldung angeben.

Teilnehmer: Max. 10 TN mit Pferd.

Mitwirkende und Ansprechpartner

Uwe Göbel

Sonja Hamburger

.....

Anmeldungen und Buchungen bitte senden an uwe.goebel50@gmail.com

Uwe Göbel Tel. 01713437641

Die Kosten

**Für angemeldete TN von ETCD-Die FreiZeitReiter kosten die Angebote der
Rittführer und Workshops**

€ 90,- (Pferd/Reiter Paar)

Alle anderen: € 120,- (Pferd/Reiter Paar)

Alle zahlen bitte bei Ankunft in bar an den ETCD-Die FreiZeitReiter e.V. als
Veranstalter für die Orga. Die Überschüsse gehen zu 100% in die Jugendförderung des
Reitens. Eine **Teilnahme an den Workshops, und den Ritten ist erst nach Zahlung
möglich** – also am besten das Geld abgezahlt einstecken ;-)

Weitere Spenden für die Jugendförderung sind darüber hinaus natürlich gerne gesehen.

Übernachtung im Doppelzimmer:

2 Nächte: € 180,00 max. 2 Doppelzimmer möglich

Camping:

2 Nächte: € 130,00

Im Preis jeweils inbegriffen:

**Übernachtung, Abendessen, Frühstück, Picknick, Paddockplatz (Paddocks müssen
selber aufgebaut werden) für Pferd Heu und Hafer**

Anmeldung

Anmeldungen und Buchungen bitte senden an uwe.goebel@diefreizeitreiter.de

Uwe Göbel Tel. 01713437641

<https://www.etc-dfzr.de/veranstaltungen?days=0>

Impressum

Pferdesportverband Hessen

Wilhelmstraße 24

35683 Dillenburg

Telefon: 02771/8034-0

info@psv-hessen.de